Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 24 (1898)

Heft: 45

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ich freu' mich als Düfteler Schreier,
Daß man im Bundesparlament
Einmal einen Vorstoß machte
Zum wifferen Temperament.

Was alle die k. und k. k.
Parlamente finden für schön,
Das soll man bei uns ganz fröhlich
Nachmachen in gleichem Getön.

Herr Wullschleger stimmte den Ton an,
Sein „Blödsinn" hat Saft und Kraft,
Nur fort mit dem schüchternen Wesen
Und lebhaft Spektakel gemacht.

Wie würde das Volk sich freuen,
Käm' bald es zum Hosenlupf,
Es gäbe recht herzlich dann Allen
Den sesselbefreienden Stupf.

Innerrhodische Jubiläumsrede.

Gitreui liebe Äbginosse ond Innerrhödler! Vor föfzg Johre hämmer e neui Verfassig öbercho i de Schwyz. Zwor mer z'Innerrhode hettid das neumodisch Züg nöd gad nötlich ka. Derigs trät nüz ab ond säb träts. Jez hanni vor zwe Tage z'Galle onne ime Blettli glese, die Herre Nationolröt häid üsen Hechtwert gad frisch usglachet, wonner gmänt hät, zom Jubiläum söll me üs die zächetuusig Fränggli wieder geh, womme üs gstohle hät vor föfzg Johre. Usglachet händs de Sonderegger ond säb händs. Vo dem schöne Gäldli, wo mer jez wohrschinli nüz meh öberchönt, willi schwige, mer händs ond vermögids. Ond wenn d'Chapiziner, wie sie's scho vor föfzg Johre versproche händ, rächt wacker för üs bätid, so bringed mers scho wieder i. Aber wägem andere bin i taub worde ond drom schdell i a de hütige Versammlig de Atrag, die äne us de andere Kanto müesid zwänzgtusig Fränggli bläche, ond säb müends, die tüemer denn täle met de hochwördige Chapizinere ond die ander Hölfti versuufet mer im Hecht ond säb tüemer, ond z'letzt trätid mer us der Äbginosseschaft us. I ha gschlosse!

Franzosen, ach wie schön und rührend,
Vernehmen ruhig wie gebührend
„Revision sei vor dem Thor."
Den guten Seelen macht's nicht bange,
Sie wissen ja, es geht nicht lange:
Ein neuer Hauptskandal rückt vor.

Privattelegramm aus der Unterwelt.

Hölle, den 28. Oktober 1898.

Seit Bekanntwerden des neuesten Judasstreiches des französischen Kriegsministers General Chanoine in der Kammersitzung vom 25. dies, über welchen Luzifers Agent Esterhazy telegraphiert hat, herrscht im untersten Hexenkessel unseres Reiches eine fieberhafte Thätigkeit, und immer bestimmter tritt das Gerücht auf von der demnächstigen Ankunft des gesamten französischen Generalstabes. Dieses Gerücht durch den „Nebelspalter" zu bestätigen, bin ich von Sr. gehörnten Majestät selbst autorisiert, und damit kann ich Ihnen auch gleich die Erklärung für die mit größter Eile betriebenen außerordentlichen Vorbereitungen in unsern Empfangssalons geben. Dieselben werden in Stand gesetzt für die Generäle Mercier, Boisdeffre, Gonse, Pellieux, Zurlinden, Chanoine, sowie für diverse andere hohe Offiziere der französischen Armee. Dieselben werden voraussichtlich bleibenden Aufenthalt in unserer warmen Zone nehmen und die Belzebub'sche Regierung läßt im großen Arsenal einen elektrischen Glühofen allerneuesten Systems (Leistung + 10,000° R.) erbauen und daneben ein großes Schwimmbassin mit flüssiger Luft (320° R. minus) erstellen. Die Herren werden jeder in einem hübschen, luftigen Käfig Wohnung nehmen; diese Käfige sind auf eine rotierende Scheibe gestellt und werden durch einen sinnreichen Mechanismus mit ihren Insaßen langsam zuerst durch den elektrischen Glühofen und dann durch das mild abkühlende Schwimmbassin mit der flüssigen Luft gezogen. Damit ein kontinuierlicher Betrieb ohne Unterbrechung in alle Ewigkeit möglich ist, hat einer der intelligentesten Teufel ein geniales Perpetuum mobile eigens dazu erfunden. Zum Verwalter dieses neuen Abteils wird sehr wahrscheinlich Kommandant Esterhazy berufen werden. Weitere Details im nächsten Jahrhundert.

Namredein, Hofjournalist S. M. L.

Man depeschiert überallhin, daß England und Frankreich sich rüsten. Da scheint ein Drahtfehler unterlaufen zu sein, denn wer die beiden kennt, weiß, daß es ohne Zweifel heißen soll, daß sie — sich brüsten!

Uebi kontra Elberskirchen.

Sie hat gesagt, sie wäre nur nach Deutschland entflohen, damit es ihr nicht gienge, wie Picquart! — Himmel, ist das 'ne weibliche Idee: Um dem Gefängnis zu entgehen, in's — Zuchthaus zu fliehen!

Uette Geschichten im roten Kanton!
Pereat Sourbeck! brüllen sie schon.
Freudig durchzuckt es die schlauen Gesichter
Der bigotten „Ostschweiz" und ihrem Gelichter.
Der Streich ist gelungen — die Bahner gewonnen,
Generalsekretär Täschler ist unsere Sonnen!
Das ist unser Mann! Ohne Wortschwall und Phrasen
Jagd er dem Bahner in die Küche den Haasen!?
So'n Sourbeck, der hat ja rein gar nichts geleistet
Und gottlose Bücher zu schreiben sich erdreistet.
Ja, wär' noch die Zeit von General Blüchern,
Man thät' ihn verbrennen mit samt seinen Büchern.
Nun muß man sich leider damit bescheiden,
Dem Manne die Ehre etwas zu beschneiden
Und all' seine Sünden seit frühesten Tagen
In „geeigneter Form" in die Presse zu tragen.
Bekanntlich ist Undank ja stets der Welt Lohn,
Sonst blühte noch heut' die Inquisition —
So aber muß man die sehr „Unbequemen"
Auf listige Art bei den Eggen nehmen,
Verschimpfen, Verleumden, was das Zeug nur hält,
Nicht ruhen und rasten, bis der Bösewicht fällt.
Drum immer drauf los, kontra Sourbeck und Bund,
Was diese uns sagen, ist Schwindel und Schund.
Sie speisen uns ab mit leeren Versprechen
Und sind es gewohnt, ihr Wort stets zu brechen.
Und was so geflüstert die beste der Pressen,
Die VSBaner sind zu G'vatter gesessen —
Sie glaubten es arglos und eilten nach Wyl,
Und dorten erreichte man endlich das Ziel.
Geschossen die Bresche, der Faustschlag, der sitzt!
Die Kniffe und Schliffe, sie haben genützt.
Und fällt auch mit Sourbeck die Organisation —
Was scheert uns das alles — wir haben mehr Lohn!

Stanislaus an Ladislaus.

Liäper Bruoter!

Wen Ich die constellatio rerum in Heuropa und Affrika durch das Stanispediculoskop peAugabvle Wirth eß Mir Gans Katzen-Büßelig ums Härtz. Daß der Oberzopfi fon Chüenelesien am unliepligen Sterpen ist und dieg Roßmächte ihm das Gwerbli ferteilen ist Mir saucisson. Pereitz ebenvals Worst ist eß Mir das der Mägg Kindli tie Indianer ein wenig am oreille de cochon nimt, Sie hapen auch schon auß manchem Mißiohn Ehr Hasenbväver gem8. Gans anderst tönts aper wen Tu Mich vragen Würst: „Quid novi ex Africa?" Da Sage Ich thier unter dem Sigelack der strengsten Dischretzion: „Das öiropäische Grümbel-Entschießen Wirth üper Kurz oder Vevey long in Faschoda apgehalden werthen."

Noch Himmeldrauriger stetz an ther scheenen gälen Thonau, wo Sie sogar die Besti-Lenz geimborthiert hapen. Wo Ich der Leusenbeet die Theebesche Fauregelesen hape, hatzi for Angst den Rigel gestosen. Anstadt diese Niederdräcktigen Besti-Lenzfiecher (Bazilli pestilentiæ tutti caputti) heimtzunämen, Wärre eß gescheuter die Godlosen Packtheeriologen Würthen den Gliggsbilz (Batzillus Gfellitans) tzüchten wo so selten ist, otter Sie Würthen den Sauserpiltz (Micrococcus Bloderi Trüllikonensis) beser Stuthieren; Ich plange schon lang auf die Ervinthung des Saußerseerums.

Ich ferplombire Tein 3 er Stanispediculus.

Aus einer Affenfreude wird oft ein Freudenaff.

Wann wird man alt?
Wann's uns auf Erden nicht mehr g'fallt.
Wie lang ist man jung?
So lang man hofft Verbesserung.